

***Pseudagrion microcephalum* mit exotischen Wasserpflanzen nach Deutschland verschleppt (Odonata: Coenagrionidae)**

Pseudagrion microcephalum introduced accidentally to Germany with exotic water plants (Odonata: Coenagrionidae)

von Andreas Martens¹ und Franz-Josef Schiel²

¹Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Bismarckstraße 10
76133 Karlsruhe
martens@ph-karlsruhe.de

²Turenneweg 9
77880 Sasbach,
franz-josefschiel@inula.de

Abstract

Zygopteran larvae were taken from an aquarium containing Java Moss, *Taxiphyllum barbieri*, bought in a pet shop in Ulm, Germany. After emergence, several imagoes were clearly identified as *Pseudagrion microcephalum* (Rambur). The species is distributed from India and Sri Lanka to Japan and Australia, where it is common at waters with abundant vegetation. This is the second record of the sp. for Europe. In Europe, tropical plants for aquariums are presently mainly imported from Singapore, Indonesia and Thailand, and it is suggested that the damselflies originated from one of these countries.

Zusammenfassung

Eine Aquarianerin aus dem Raum Ulm entdeckte in ihrem Aquarium Libellenlarven, die sie sich wahrscheinlich mit Javamoos (*Taxiphyllum barbieri*) von einem Ulmer Großhändler eingeschleppt hatte. Nach dem Schlupf konnten sie als *Pseudagrion microcephalum* (Rambur) bestimmt werden. Die Art kommt von Indien und Sri Lanka bis Japan und Australien vor und ist dort an pflanzenreichen Gewässern häufig. Tropische Wasserpflanzen werden derzeit insbe-

sondere aus Singapur, Indonesien und Thailand nach Europa importiert, so dass die Herkunft der Tiere aus diesen Ländern besonders wahrscheinlich ist.

Einleitung

Durch den Aquarienhandel von exotischen Wasserpflanzen werden immer wieder Larven und Eier exotischer Libellenarten nach Europa verschleppt. Eine aktuelle Übersicht der bisherigen Funde bietet KIPPING (2006). WASSCHER & BOS (2000) listen 19 Arten auf, MARTENS & GRIESE (2009) fügen eine weitere Art hinzu. Die Tiere konnten entweder aufgrund von Imaginalfunden in Tropenhäusern und Zoogeschäften oder durch die gezielte Aufzucht der Larven bis zur Art identifiziert werden. Der folgende Beitrag berichtet von der Verschleppung einer Art, die bisher in Europa erst einmal aus Finnland gemeldet worden ist.

Befund

Am 27. Februar 2008 erhielt FJS von Doreen Pfaff zwölf Zygopterenlarven. Wie Frau Pfaff per E-mail berichtete, hatte sie ein paar Wochen zuvor bei einem Ulmer Großhändler, der seine Ware aus der Ukraine bezieht, Javamoos (*Taxiphyllum barbieri*) gekauft und die Larven damit in ihr Aquarium eingeschleppt. Am 22. Februar hatte sie bereits 16 Larven aus ihrem Aquarium heraus gefangen und noch mindestens zwei weitere Larven in ihrem Aquarium beobachtet. Von diesen insgesamt 18 Larven waren sechs zwischen der ersten Kontaktaufnahme am 22. Februar und dem Versand am 26. Februar geschlüpft. Die Larven wurden von FJS bei Zimmertemperatur in Plastikdosen gehältert und mit Wasserflöhen gefüttert. Bis zum 15. März waren elf Larven erfolgreich geschlüpft. Wie Frau Pfaff in einer weiteren E-mail vom 3. April 2008 berichtete, schlüpften in ihrem Aquarium in größeren Zeitabständen immer wieder einzelne Libellen, obwohl sie im Aquarium keine Larven mehr hatte finden können. Insgesamt dürften es weit über 20 Larven gewesen sein. Die Imagines wurden von AM anhand der Hin-



Abb. 1: Männchen von *Pseudagrion microcephalum*; Fluß Kanhan nordöstlich Nagpur (Indien), 16.11.2008 - Foto: André Günther. Male of *Pseudagrion microcephalum*; River Kanhan northeast of Nagpur (India), 16-xi-2008 - photo: André Günther.

terleibsanhänge der Männchen als *Pseudagrion microcephalum* (Rambur, 1842) bestimmt. Neun der geschlüpften Tiere und zwei Exuvien befinden sich in der Sammlung von AM, die übrigen Exuvien in der Sammlung von FJS.

Diskussion

Die Gattung *Pseudagrion* ist außerordentlich artenreich. Derzeit sind 144 Arten beschrieben (SCHORR et al. 2009), die Afrika, Asien, Australien und pazifische Inseln besiedeln.

Nach dem Vergleich mit Abbildungen und Bestimmungsschlüsseln aus verschiedenen Teilen des Verbreitungsgebietes der Gattung (Australien: THEISCHINGER & HAWKING 2006; Indien:

FRASER 1933, Japan: ISHIDA et al. 1998) sowie aufgrund der charakteristischen Hinterleibsanhänge des Männchens war die Bestimmung eindeutig: Die oberen Anhänge sind deutlich länger als die unteren und etwa so lang wie das 10. Hinterleibssegment; sie sind an der Spitze horizontal eingekerbt und besitzen auf der Innenseite 2 bis 3 deutliche Zähne.

Pseudagrion microcephalum ist von Indien und Sri Lanka bis Japan und Australien verbreitet (z.B. FRASER 1933, ISHIDA et al. 1998, THEISCHINGER & HAWKING 2006) und tritt häufig an vom Menschen beeinflussten, vegetationsreichen Gewässern auf (z. B. ORR 2005).

Die Art ist bereits durch VALTONEN (1985) aus Finnland bekannt. Dies ist der zweite Nachweis

für Europa.

Der Import von exotischen Wasserpflanzen am Pariser Flughafen Charles de Gaulle (GUEUDRE & TISON 2007) kann als repräsentativ für Europa angesehen werden. Nach GUEUDRE & TISON (2007) werden Wasserpflanzen derzeit hauptsächlich aus bzw. über Singapur eingeführt, gefolgt von Indonesien, Marokko, Thailand und Guinea. Damit ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass exotische Libellenarten im deutschen Aquarienhandel vornehmlich südostasiatischer Herkunft sind. Eine Etablierung solcher Libellenarten in Mitteleuropa ist aus klimatischen Gründen bisher eindeutig auszuschließen.

Dank

Wir danken Doreen Pfaff herzlich für die Zusendung der Larven und ihre Auskünfte sowie Dr. André Günther für kritische Anmerkungen zum Manuskript und für die Überlassung eines Fotos der Art.

Literatur

- FRASER, F.C. (1933): The fauna of British India, including Ceylon and Burma. - Odonata Vol. 1. Taylor & Francis, London.
- GUEUDRE, F. & J.-M. TISON (2007): Pathway analysis: aquatic plants imported in France. - EPPO Reporting Service No. 1 (2007/016):18-24. European and Mediterranean Plant Protection Organization, Paris. Online im Internet (10.10.2009), URL: <<http://archives.eppo.org/EPPOReporting/2007/Rse-0701.pdf>>
- ISHIDA, S., K. ISHIDA, K. KOJIMA & M. SUGIMURA (1988): Illustrated guide for identification of the Japanese Odonata. - Tokai University Press, Tokyo [japanisch].
- KIPPING, J. (2006): Globalisierung und Libellen: Verschleppung von exotischen Libellenarten nach Deutschland (Odonata: Coenagrionidae, Libellulidae). - Libellula 25: 109-116.
- MARTENS, A. & J. GRIESE (2009): Verschleppung von *Agriocnemis pygmaea* mit exotischen Wasserpflanzen nach Deutschland (Odonata: Coenagrionidae). - Libellula 28: 187-189.
- ORR, A.G. (2005): Dragonflies of Peninsular Malaysia and Singapore. - Natural History Publications (Borneo), Kota Kinabalu, Malaysia.
- SCHORR, M., M. LINDEBOOM & D. PAULSON (2009): World Odonata List. - Online im Internet (14.12.2009), URL:<http://www.pugetsound.edu/files/resources/4454_World%20Odonata.xls>
- THEISCHINGER, G. & J.H. HAWKING (2006): The complete guide to dragonflies of Australia. - CSIRO Publishing, Collingwood.
- VALTONEN, P. (1985): Exotic dragonflies imported accidentally with aquarium plants to Finland. - Notulae Odonatologicae 2: 87-88.
- WASSCHER, M.T & F.G. BOS (2000): The European dragonflies: notes on the checklist and on species diversity. - Odonatologica 29: 31-43.